



Kopie vom Brief von Peter und Maria Janzen aus Burow, Kreis
Eupatoria, Krim ca. 1893 in der "Mennonitische Rundschau".
(gotisch)

Zugeschickt von Nikolai Rempel ([Email](#)), alle seine [Berichte](#).

S ü d = R u s s l a n d.

Buraw *Kr.* *Eupatoria* *Krim.*
B u s o w, Kr. Eupatoria, Krim. —

Da die „Rundschan“ der schnellste Bote ist, so mache ich allen l. Freunden hiermit bekannt, daß unsere l. Großmutter, Wittwe Peter Wieb, geb. Judith Barq, früher in Bordenau im alten Schulhause wohnhaft gewesen, woselbst der Großvater, Peter Wieb, im Jahre 1881 starb, worauf die Großmutter in 1883 ihren Aufenthaltsort nach der Krim verlegte, den 6. November 1892 in die Ewigkeit hinüber ging. Sie brachte das letzte Jahr fast immer im Bette zu und zuletzt schief sie nach sechstägiger Krankheit sanft und unbemerktbar ein. Zwei Tage vor ihrem Heimgange sagte sie: „Nehmt noch eine Nacht.“ Es dauerte auch nicht viel länger, da kam der Himmelswagen, von Engeln gezogen und holte sie heim zu ihrem Herrn und Erlöser, wo sie jetzt kein Schmerz und kein Kummer mehr qualt.

Den 8. geleiteten wir die Leiche zu ihrer Grabesstätte. Prediger Peter Stobbe hielt die Leichenrede über Luc. 2, 36, 37. Den Sonntag vor ihrem Tode waren Meltester Abraham Frießen von Karafan, und Lehrer Peter Stobbe hier und reichten ihr das heil. Abendmahl, nach dem sie schon längst ein Verlangen gehabt. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 87 J., 21 Z.

Einen herzlichen Gruß an Vater Heinrich Thießen, Gebrüder Janzens und die Schwäger in Nebraska. Wir in unserer Familie erfreuen uns der besten Gesundheit. Bitte um Nachricht von Allen.

|| Peter und Maria Janzen.
